Eine Stadt mit 118 Nationen

SA 20.9.13

Begegnungen mit Diskussionen, Informationen, Musik und Theater

SOEST ▪ „Warum sind die Menschen hier?" Oft hört Brigitte Sehmi diese Frage, und sie antwortet dann: „Weil sie in ihrer Heimat Angst haben." Die Vorsitzende des Integrationsrates, die im Stadtteilbüro Süden arbeitet, ist häufig zu Besuch im Asylheim an der Waldstraße. Dort spürt sie in den Gesprächen mit den Bewohnern immer wieder, was es heißt, fremd zu sein, alles hinter sich gelassen zu haben, nun neu anfangen und sich einfinden zu müssen.

In Soest leben Menschen aus 118 Nationen. Was es bedeutet, friedlich und im gegenseitigen Respekt miteinander auszukommen, das rückt die „Interkulturelle Woche" in den Blick, die der Verein „Integration & Kultur" einmal mehr initiiert, damit sich Menschen begegnen und sich kennenlernen.

Ortsgespräch:
INTERKULTURELLE WOCHE

„Wer offen ist, kann mehr erleben" lautet dieses Mal das Motto, das eigentlich, so Brigitte Sehmi, das ganze Jahr über und jeden Tag im Gespräch sein müsste. Sie weiß, dass es viele Menschen in der Stadt gibt, die das Anliegen mittragen. Alle Mitwirkenden freuen sich daher auf einen vielfältigen, bunten Veranstaltungsreigen, der Menschen über alle Grenzen hinweg zusammenführt, die dann miteinander reden, feiern, sich gut unterhalten, essen, trinken, Geschichten lauschen, singen und Musik machen.

Darüber hinaus ergeht die Einladung, nachzudenken, Position zu beziehen und mitzudiskutieren. Dazu lädt Prof. Dr. Rainer Dollase ein, dessen Vortrag den herausfordernden Titel trägt: „Wie erziehe ich mein Kind zur Ausländerfeindlichkeit?"

Hat er mit dieser Fragestellung das Thema verfehlt? Man könnte es auch umgekehrt ausdrücken: „Wie erziehe ich mein Kind zur Toleranz gegenüber Ausländern?" Doch welche der beiden Formulierungen ist wohl langweiliger? Welche lässt aufhorchen? „Welche weckt Neugierde und welche mehr Interesse?", hakt der Bildungsforscher nach – und schon ist er beim Thema.

Die „Interkulturelle Woche" rückt eine Fülle von Ansatzpunkten und Aspekten für den Dialog in den Blick. Mit dabei ist auch die Gruppe junger Leute aus dem Soester Süden, die sich unter dem Namen „Nicht ohne uns" für Chancengleichheit und bessere Lebensbedingungen einsetzen. Sie präsentieren einen Film, mit dem sie Fremdenfeindlichkeit und Rassismus beleuchten.

Die Veranstalter wünschen sich bei allen Terminen ab kommenden Montag bis Freitag eine möglichst große internationale Runde. „Kommt alle vorbei", macht Brigitte Sehmi zum Beispiel Männer, Frauen, Kinder aus dem Asylheim auf das Programm aufmerksam. Jeder soll jeden einladen und jeder noch jemanden mitbringen.

Am Tag des Flüchtlings, heute in einer Woche, startet an der Waldstraße ein großes Familienfest. Vorher wird gekocht und gebacken: Die Bewohner bereiten Spezialitäten aus ihren Heimatländern zu. ▪ **Köp.**

„Nicht ohne uns", meinen (von links) Midya und Pary Ghafour, Silvia Fabbricatore , Fatima Ghafour und Jacqueline Alteköster. Die Projektgruppe setzt sich für Chancengleichheit ein und will bessere Lebensbedingungen für Migranten erreichen. ▪ Archivfoto: Niggemeier

Einladung

„Bei der Organisation dieser Woche machen ganz viele Menschen – ehrenamtlich – mit, die sich mit der gelebten Integration täglich auseinandersetzen", betonen die Veranstalter. Sie rufen die Soester auf, diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Ihre Einladung lautet: „Kommen Sie zu unserer Interkulturellen Woche, unterstützen Sie uns und feiern Sie mit."

Programm

Montag, 23. September.
18 Uhr, Blauer Saal: Eröffnung mit Sektempfang, Vorstellungen der Soester Vereine, Vorstellung des Kurzfilms der Projektgruppe „Nicht ohne uns" des Jugendmigrationsdienstes mit anschließender Diskussion. Eintritt frei.
19 Uhr, Blauer Saal: Soloprogramm des Kabarettisten Ilhan Atasoy aus Dortmund. Eintritt frei.

Mittwoch, 25. September.
20 Uhr, Forum der Pauli-Hauptschule, Müllingser Weg 31: Vortrag von Prof. Dr. Rainer Dollase mit dem provokant formulierten Titel: „Wie erziehe ich mein Kind zur Ausländerfeindlichkeit?"

Donnerstag, 26. September.
17 Uhr, Petrushaus, Petrikirchhof 10: „Once Upon a Time", internationaler Märchenabend für Kinder und Erwachsene mit Theaterspiel. Eintritt frei.

Freitag, 27. September.
Ab 15 Uhr, Asylheim/Projekt-Werkstatt des SEN, Waldstraße 22: Familienfest zum „Tag des Flüchtlings" mit Trommelworkshop, Kinderschminken, Buttonmaschine, Basteln, Hüpfburg, internationalen Spezialitäten, Theaterstück für Erwachsene – „Puppen erzählen Geschichten". Der Kinder- und Jugendwald ist geöffnet.
18 Uhr Kinder- und Jugendwald: Abschlusskonzert am Waldcafé: Musik, Trommeln, Tanz, Gesang. Neben der Flamenco-Tanzgruppe aus Lippstadt treten zum ersten Mal der Chor „Dekanatas" (kfd) und der Kinder- und Jugendchor aus Soest auf. Auf dem Programm stehen tamilische Tänze und afrikanische Musik. Der Künstler Dilomprizulike, der sein Atelier in der Adamkaserne hat, wird die Bühne entsprechend dekorieren.

Teilnehmer

– Integration & Kultur Soest
– Diakonie Ruhr-Hellweg
– Asylarbeitskreis
– Internationale Frauengruppe
Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt
– Tamilischer Schul- und Kulturverein
– Tamilisch-Deutscher Kultur-, Sport- und Schulverein
– Türkisch-islamischer Kulturverein
– Kultur- und Geschichtsverein der Deutschen aus Russland „Kultur A-Z"
– Internationaler Freundeskreis
– Chor „Dekanats" der Katholischen Frauengemeinschaft sowie
– Kinder- und Jugendchor Soest unter Leitung von Birgit Reetz
– Soroptimistinnen Club Soest
– Stadtteilbüro Soester Süden (SEN)
- Integrationsrat der Stadt Soest,
– Integrationsbeauftragte
– Bürgermeister
– Volkshochschule
– Evangelische und katholische Kirchen in Soest
– Flamenco-Tanzgruppe und Afrikanische Musik aus Lippstadt

Sie und viele andere laden zur „Interkulturellen Woche" ein (von links): Elena Schmidt, Maria Droemann, Perithembey Theivendram, Edith Engelbach, Indu Raveenthra Theivendram, Antonina Domke, Ingrid Schultze, Brigitte Sehmi und Miyase Görkem. ▪ Foto: Dahm